PROF. DR. HERIBERT HIRTE, MDB

CDU Köln

Ihr Bundestagsabgeordneter für den Kölner Süden und Westen informiert

Anfang Februar 2018

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Nicht nur die Koalitionsgespräche für eine mögliche neue Regierung zwischen CDU/CSU und SPD waren in der vergangenen Sitzungswoche noch im vollen Gange, auch im Parlament war ordentlich Bewegung. 23 ständige Ausschüsse hat der Bundestag eingesetzt. Ich bin erneut Mitglied des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz sowie des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union. Und auch im Finanzausschuss bin ich weiterhin als stellvertretendes Mitglied aktiv. Meine Erfahrungen aus den vergangenen vier Jahren werde ich damit für meine künftige parlamentarische Arbeit voll ausschöpfen können - ich freue mich darauf! Dass die AfD für die Vorsitze des Haushaltsausschusses und des Rechtsausschusses ausgerechnet Peter Boehringer und Stephan Brandner nominiert hat, war vergangene Woche DAS Thema auf den Fluren des Deutschen Bundestages. Nicht, weil es AfD-Abgeordnete sind, sondern weil die vorgeschlagenen Kandidaten sind, wie sie sind. Sie haben die öffentliche Debatte vielleicht in der Presse verfolgt, wir widmen uns der Diskussion noch einmal im NAHBLICK dieser Ausgabe.

Ansonsten können Sie diesen Berliner Einblicken entnehmen, dass meine Tage im Parlament gut durchmischt waren: Vom fröhlichen Besuch des Kölner-Kinder-Dreigestirns über eine erste Plenardebatte zum Europäischen Währungsfonds bis hin zu der bewegenden Holocaust-Gedenkstunde.

Zurück in Köln sehe ich mich mit Vorwürfen konfrontiert, denen ich bereits in aller Deutlichkeit widersprochen habe. Ich bedauere sehr, dass sich Mitglieder unserer Partei dazu entschlossen haben, Informationen über einen Streit, der bereits vor dem Parteigericht liegt, an die Presse zu geben. Offensichtlich erhoffen sie dich davon einen Vorteil. Die Wahrheit ist: Wenn ein Streit in der Presse ausgefochten wird, gibt es keine Gewinner. Tatsächlich beschädigt es den Ruf unserer gesamten Partei. Das „Zitat der Woche“ drängt sich vor diesem Hintergrund quasi auf. Zu finden ist es im Querblick.

Nun beginnen bei uns in Köln ab Weiberfastnacht die tollen Tage. Ich freue mich, dem einen oder anderen von Ihnen über den Weg zu laufen und grüße herzlich mit einem dreifachen Kölle Alaaf! Bundestag Alaaf ! Kölle Alaaf!

Ihr

Inhaltsverzeichnis

Nahblick
Rechtsausschuss unter AfD-Vorsitz 2

Seitenblick
Unterüberschrift 3

Rundblick
Kurz informiert 4

Augenblick
Karneval unter der Kuppel 4

Querblick
Aus gegebenem Anlass ... 4

Kontakt

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 / 227 77830
Fax: 030 / 227 76830

Bürgerbüro:
Aachener Straße 227
50931 Köln
Tel.: 0221 / 589 86 762
Fax: 0221 / 589 86 765

E-Mail: heribert.hirte@bundestag.de
Facebook.de/HHirte @HHirte www.heribert-hirte.de

Sie wollen den Newsletter nicht mehr erhalten? Teilen Sie uns dies gerne mit und wir löschen Ihre Daten umgehend aus dem Verteiler. Selbstverständlich behandeln wir Ihre Daten stets vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.

Das Thema

Rechtsausschuss unter AfD-Leitung

Rechtsausschuss vor Beginn der konstituierenden Sitzung

Normalerweise ist das, was vergangene Woche geschehen ist, keine Meldung wert. „Nothing to write home about“, wie man im Englischen so schön sagt – nichts, worüber man Ihnen Zuhause in Köln berichten müsste. Aber seit die AfD im Deutschen Bundestag sitzt, ist es schwieriger geworden von „normalerweise“ zu sprechen.

Es geht um die Ausschüsse, die sich in der vergangenen Sitzungswoche neu konstituiert haben. Wie jede Bundestagsfraktion hat auch die AfD Anrecht darauf, einzelnen Ausschüssen vorzusitzen und zu diesem Zweck einen, ihrer Meinung nach, geeigneten Kandidaten zu nominieren. Unter Anwesenheit des Bundestagspräsidenten oder Vizepräsidenten bestätigen die Ausschussmitglieder normalerweise diese Kandidaten, und der Ausschuss ist nach wenigen Minuten bereit für die inhaltliche Arbeit.

Doch für den Vorsitz im Rechtsauschuss, in dem auch Heribert Hirte sitzt, hatte die AfD ausgerechnet den Rechtsanwalt und ehemaligen Thüringer Landtagsabgeordneten Stephan Brandner vorgesehen. Ein Mann, der innerhalb wie außerhalb des Landtages für seine Beleidigungen unter der Gürtellinie bekannt geworden ist, ein Mann, den viele Ausschusskollegen deshalb nicht akzeptieren wollten, wie sie im Vorfeld ankündigten. „Seine Kandidatur ist eine ganz bewusst einkalkulierte Provokation der AfD“, sagte Heribert Hirte vor der Sitzung dem Deutschlandfunk (siehe Rundblick). Es gehe nicht darum, dass es ein AfD-Kandidat sei, sondern darum, dass es ein Mann sei, der bisher ein Auftreten an den Tag gelegt habe, dass die dem Parlament angemessenen Würde vermissen ließ. „Diese Fraktion gefällt sich in der Opferrolle. Sie spekuliert darauf, dass wir so jemanden wie Brandner nicht akzeptieren können. Aber diesen Gefallen sollten wir denen nicht tun“, so Hirte. Trotzdem, der Widerstand blieb und so kam es, anders als im Regelfall, zu einer geheimen Wahl. Das hat es das erste und letzte Mal vor 61 Jahren gegeben – deshalb die Aufregung, deshalb das große Medieninteresse. Brandner wurde mit 19 Ja-Stimmen zu zwölf Nein-Stimmen bei zwölf Enthaltungen gewählt und gab sich in seiner ersten Sitzungsleitung zurückhaltend und eher unsicher.

Großer Medienrummel vor dem Saal

Die Aufgabe eines Ausschussvorsitzenden ist es, neutral die Sitzungen zu leiten. Es wird sich zeigen, ob Stephan Brandner dazu in der Lage ist. Heribert Hirte hielt fest: „Jeder nominiert für ein Amt das Personal, was er oder sie selbst für am geeignetsten hält. Damit muss dann die AfD-Fraktion nach Hause gehen und trägt dann als Fraktion die Verantwortung dafür, wenn der Vorsitzende sich nicht so verhält, wie er sich zu verhalten hat.“ Er will Brandner als Person künftig an seiner Arbeit im Ausschuss messen. Aber eines ist klar: Inhaltlich kann Brandner in keinem Fall für den gesamten Rechtsausschuss sprechen. „Die Ergebnisse aus den Beratungen im Ausschuss kommen ohnehin nur mit Mehrheiten zustande. Und da hat die CDU/CSU immer noch die meisten Plätze inne“.

Am Abend nach seiner Wahl zum Vorsitzenden des Rechtsauschuss: Stephan Brandner (unten im Bild links) gibt beim Unternehmensjuristenkongress zum Erstaunen von Heribert Hirte zu, dass er von Wirtschaftsrecht nicht viel wisse und seine Fraktion zum Thema „Compliance“ noch keine Position habe.

Kurz informiert

Nach einem Jahrhundert mit drei Kriegen – die deutsch-französische Freundschaft

Blau-weiß-rot (zugegebenermaßen zu einem #CDU-Orange tendierend): Anlässlich des 55. Jahrestages des Élysée-Vertrages eine angemessene „Kleiderordnung“, wie Heribert Hirte fand. Dieser Vertrag und die Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich stellen eine der überragenden Leistungen des französischen Staatspräsidenten und des deutschen Bundeskanzlers nach einem Jahrhundert mit drei Kriegen zwischen beiden Ländern dar. Sowohl das deutsche als auch das französische Parlament hatten am 22. Januar dazu eine Sondersitzung einberufen und jeweils eine wortgleiche Resolution zur Stärkung der deutsch-französischen Beziehungen verabschiedet. Welche Ideen Heribert Hirte diesbezüglich für Köln vorgestellt hat, lesen Sie auf seiner Homepage unter „Neues aus Köln“.

Berliner Jahresrückblick

Erinnern Sie sich noch an die Massendemonstrationen auf deutschen Straßen gegen das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada? CETA gehörte neben TTIP wohl zu den vier meist diskutierten Buchstaben der Nation. Auch das Bundesverfassungsgericht hatte sich im Jahr 2017 damit auseinandergesetzt und Heribert Hirte saß nun in der vergangenen Woche auf dem Podium der Konrad-Adenauer-Stiftung, um über rechtliche Entscheidungen und politische Dimensionen dieses Wirtschaftsabkommens zu sprechen. Mit auf den Podien der Veranstaltung, die die wichtigsten Verfassungsgerichtsurteile des letzten Jahres Revue passieren ließ, saßen weitere Rechtsprofessoren sowie Vertreter aus Justiz, Politik und Fachverbänden. Auch mehrere Mitglieder der Bundesverfassungsgerichts waren anwesend. Lesen Sie hier den Bericht über die Tagung „CETA und die Folgen. Verlust demokratischer Gestaltungsmacht“. Das gesamte Programm der Tagung ist hier einzusehen.

Rede zur Einrichtung eines Europäischen Währungsfonds

Zur besseren Krisenprävention – und damit zur Stärkung der Eurozone – sollen die Mitgliedstaaten der Eurozone künftig besser zusammenarbeiten. Die EU-Kommission hat zu diesem Zweck die Idee, einen „Europäischer Währungsfonds“ einzurichten. Die FDP sieht die Grundsätze der Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit durch die Einrichtung eines Europäischen Währungsfonds verletzt, wonach Brüssel nichts regeln sollte, was auf nationaler Ebene oder darunter geregelt werden kann. Heribert Hirte machte deutlich: Eine Subsidiaritätsrüge ist der falsche Weg, auch wenn man bei einem EWF natürlich im Detail genau hinschauen muss! Aber sehen Sie die Rede hier am besten selbst einmal an oder lesen Sie das Protokoll der Plenardebatte. Weitere Details zu dem Thema finden sich auf der Seite des Deutschen Bundestages.

Holocaust-Gedenkstunde

„Solange wir leben, müssen wir uns entscheiden“

Kurz vor der Gedenkstunde schaute sich Heribert Hirte die eindrucksvollen Zeugnisse des Künstlers und Holocaust-Überlebenden Jehuda Bacon an - über Tod, Vernichtung und die Rückkehr ins Leben. Die Gedenkrede im Plenum des Deutschen Bundestages hielt in diesem Jahr Anita Lasker-Wallfisch, eine Überlebende der Konzentrationslager Auschwitz und Bergen-Belsen.

Rundblick

Die Medienschau

Über den neuen AfD-Vorsitzenden im Rechtsausschuss hatte sich Heribert Hirte im Vorfeld mit dem Deutschlandfunk unterhalten. Nachzulesen ist der Radiobericht auf der DLF-Seite.

Ebenfalls vom Bundestagsgeschehen berichtet die Seite finanzen.net. Der Bericht fasst die Plenardebatte rund um die Einführung eines Europäischen Währungsfonds zusammen. Der Artikel sei auch denjenigen empfohlen, die sich bisher noch nicht mit dem Thema auskennen.

Auch der christlich-evangelikale Evangeliums-Rundfunk (ERF) schaute zu Beginn des Jahres in die Arbeits- und Interessensgruppen der Fraktionen im Deutschen Bundestag und stellte den Stephanuskreis vor. Das Interview ist auf erf.de nachzuhören.

Und selbst das Regionalmagazin „Kölner-Stadtteil-Liebe“ berichtete aus Berlin über die Sondersitzung des Deutschen Bundestages anlässlich des 55. Jahrestages des Élysée-Vertrags zwischen Frankreich und Deutschland. Darin wurde Heribert Hirtes Ankündigung aufgegriffen, sich für eine Feier in Köln im Gedenken an den großen deutsch-französischen Komponisten Jacques Offenbach einzusetzen.

Augenblick

Foto der Woche

Karneval unter der Kuppel

Natürlich der Augenblick der Woche: Das Treffen mit knapp 100 Kindern, die auf Einladung des Bundes Deutscher-Karneval-Jugend nach Berlin gekommen waren! Die Auszeichnung des Kinderdreigestirns aus Köln trug der Bundestagsabgeordnete selbstverständlich mit stolzgeschwellter Brust durch das Reichstagsgebäude … Karneval auf der Kuppel des Reichstagsgebäudes – das gefällt! Auf Facebook sehen Sie das Video dazu.

Querblick

Das Zitat

„Man hat keine Menschen, die einem schaden, im Umfeld, solange man nicht in einer Partei ist.“

Raymund Witte

Weitblick

Die Termine

Donnerstag, 8. Februar
Weiberfastnacht-Frühstück in der CDU-Ratsfraktion. Danach laden die Tageszeitungen Kölner Stadt-Anzeiger und Kölnische Rundschau zu ihren traditionellen Fastelovend-Parties.

Montag, 12. Februar
Im historischen Rathaus zu Köln trifft Heribert Hirte beim Rosenmontags-Empfang auf Bürgermeisterin Henriette Reker.

Samstag, 17. Februar
Am Rande der Münchener Sicherheitskonferenz sitzt Heribert Hirte auf dem Podium der Hanns-Seidel-Stiftung. Diskutiert wird die Frage: „Eine vernachlässigte Dimension der Sicherheitspolitik? Das Ringen um Religions- und Glaubensfreiheit im Nahen Osten und Nordafrika.“

Montag, 19. Februar
Die nächste Sitzungswoche im Deutschen Bundestag beginnt.